

Herrn
Präsidenten des Bundesrates
Josef Saller
Parlament
1017 Wien

Mag.^a JOHANNA MIKL-LEITNER
HERRENGASSE 7
1010 WIEN
TEL +43-1 53126-2352
FAX +43-1 53126-2191
ministerbüro@bmi.gv.at

GZ: BMI-LR2220/0476-II/BK/1.6/2016

Wien, am 11. April 2016

Bundesrat David Stögmüller, Freundinnen und Freunde haben am 8. März 2016 unter der Zahl 3127/J-BR an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „‘Community Bürger‘ – im Bezirk Schärдинг“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu Frage 1:

Gesamtkriminalität – angezeigte Fälle										
	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Braunau am Inn	4.529	4.177	4.472	4.114	3.749	3.656	3.684	3.621	3.685	3.509
Ried im Innkreis	3.128	2.763	2.725	3.291	2.200	2.246	2.551	2.155	2.135	2.189
Schärдинг am Inn	1.870	3.230	1.949	1.893	1.702	1.533	1.594	1.844	1.667	1.616

Zu Frage 2:

Gesamtkriminalität – Aufklärungsquote										
	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Braunau am Inn	62,4%	57,4%	60,3%	59,4%	58,4%	59,3%	56,8%	58,1%	57,6%	57,9%
Ried im Innkreis	57,2%	51,0%	54,1%	65,8%	52,0%	53,7%	51,7%	55,1%	52,6%	48,8%
Schärдинг am Inn	64,4%	76,9%	63,6%	63,5%	59,1%	59,6%	62,0%	67,3%	64,3%	66,3%

Zu Frage 3:

Einbruchsdiebstahl in Wohnhaus und in Wohnungen – angezeigte Fälle											
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Braunau am Inn	72	57	49	49	72	43	53	45	57	89	80
Ried im Innkreis	38	41	33	32	17	26	30	32	26	35	63
Schärding am Inn	18	17	13	7	8	7	24	21	39	30	37

Kfz-Diebstahl – angezeigte Fälle											
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Braunau am Inn	43	29	33	27	34	4	8	11	11	10	6
Ried im Innkreis	35	21	18	18	17	10	9	4	7	8	4
Schärding am Inn	18	7	10	14	15	4	5	6	8	2	2

Gewaltdelikte – angezeigte Fälle											
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Braunau am Inn	339	318	441	454	383	361	438	426	388	374	358
Ried im Innkreis	230	266	271	304	309	227	219	221	211	201	164
Schärding am Inn	172	163	214	190	220	133	134	146	144	145	154

Mitführen von Waffen											
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Braunau am Inn	1	0	0	1	1	0	1	1	0	2	0
Ried im Innkreis	1	0	1	0	1	0	0	0	0	0	0
Schärding am Inn	1	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0

Gedroht mit Waffen											
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Braunau am Inn	0	2	1	2	2	5	3	2	1	5	4
Ried im Innkreis	2	0	1	1	0	3	0	0	4	2	5
Schärding am Inn	0	1	0	7	1	1	1	3	1	2	4

Geschossen mit Waffen											
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Braunau am Inn	1	2	2	0	1	6	2	1	2	5	3
Ried im Innkreis	2	2	0	0	0	2	0	9	3	3	3
Schärding am Inn	0	4	2	0	0	3	3	1	5	1	5

Zu Frage 4:

Verbotsgesetz – angezeigte Fälle											
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Braunau am Inn	1	5	1	6	0	3	2	13	9	10	7
Ried im Innkreis	1	6	4	4	2	1	0	1	3	6	4
Schärding am Inn	0	2	0	2	8	1	1	1	0	5	1

§ 107 StGB (Gefährliche Drohung) – angezeigte Fälle											
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Braunau am Inn	116	107	114	139	133	135	164	139	119	143	129
Ried im Innkreis	89	77	72	74	72	64	67	77	63	62	65
Schärding am Inn	38	53	30	31	55	44	42	37	61	33	48

§ 188 StGB (Herabwürdigung religiöser Lehren) – angezeigte Fälle											
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Braunau am Inn	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ried im Innkreis	0	0	0	0	0	0	1	0	1	0	0
Schärding am Inn	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

§ 283 StGB (Verhetzung) – angezeigte Fälle											
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Braunau am Inn	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2
Ried im Innkreis	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1	2
Schärding am Inn	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0

§ 50 Waffengesetz (Gerichtlich strafbare Handlungen) – angezeigte Fälle											
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Braunau am Inn	10	11	10	14	5	8	23	9	17	13	21
Ried im Innkreis	11	0	8	7	33	13	5	6	15	1	4
Schärding am Inn	2	5	3	3	8	4	5	2	3	4	4

Zu Frage 5:

	Waffenpässe	Waffenbesitzkarte	Waffenscheine
Braunau am Inn	587	2.651	0
Ried im Innkreis	460	1.764	5
Schärding am Inn	624	1.393	1

In den Jahren von 2005 bis 2014 war die Zahl der Antragstellungen von waffenrechtlichen Dokumenten relativ gleichbleibend. Seit Herbst 2015 ist eine Steigerung der Antragstellungen erkennbar.

Zu Frage 6:

Am 21. März 2016 wurde das Pilotprojekt gemeinsam vom Generaldirektor für die öffentliche Sicherheit und dem Präsidenten des Österreichischen Gemeindebundes als Initiative „GEMEINSAM SICHER“, bei dem Bürgerinnen und Bürger an der Gestaltung der öffentlichen Sicherheit aktiv mitwirken können, der Öffentlichkeit vorgestellt.

Für die Planung ist die Generaldirektion für die öffentliche Sicherheit zuständig. Die Evaluierung erfolgt in Zusammenarbeit mit der FH Wiener Neustadt.

Ziel ist der gemeinsame Dialog und Austausch zwischen den Bürgern, der Gemeinde sowie der Polizei, vor allem auf lokaler Ebene im Sinne der gesamtgesellschaftlichen Verantwortung, einen Beitrag zu einem sichereren Leben zu gestalten.

Die Polizei will verstärkt Ansprechpartner für die Bevölkerung in Fragen der öffentlichen Sicherheit sein und ihr die Möglichkeit geben, die Sicherheit in ihrem Lebensumfeld aktiv mitzugestalten.

Zu Frage 7:

Der erforderliche Personalansatz orientiert sich an den Erfordernissen der einzelnen Projektplanungsphasen und der involvierten Bezirke und ist daher variabel. Jedoch müssen für dieses Pilotprojekt keine neuen Personalressourcen geschaffen werden.

Für den Bereich des Bezirkspolizeikommandos Schärding gestaltet sich die Planung des Pilotprojektes - abgesehen von einzelnen Reisekosten und Gehaltsanteile für involvierte eigene Bedienstete - grundsätzlich kostenneutral; dies gilt auch für das gesamte Pilotprojekt.

Die Beantwortung der Frage nach allenfalls für die Gemeinden, die Bezirkshauptmannschaft und das Land Oberösterreich erwachsenden Kosten fällt nicht in den Vollzugsbereich des Bundesministeriums für Inneres.

In der Vorbereitungs- und Planungsphase sind die Bürgermeister der 30 Gemeinden des Bezirkes Schärding, der Bezirkshauptmann, der oberösterreichische Gemeindebundpräsident und das Bezirkspolizeikommando Schärding eingebunden. Nach dem Abschluss der Vorbereitungs- und Planungsphase ist die Information des Sicherheitslandesrates Podgorschek über den aktuellen Projektstand bzw. die weiteren Projektvorhaben vorgesehen.

Geplant ist der Beginn des Projektes im April 2016 in Schärding. Ebenso im April 2016 startet das Projekt im Burgenland (Eisenstadt), in Niederösterreich (Bezirk Mödling) und in der Steiermark (Graz).

Ziel des Projektes GEMEINSAM SICHER ist der gemeinsame Dialog und Austausch zwischen den Bürgern, der Gemeinde sowie der Polizei, vor allem auf lokaler Ebene im Sinne der gesamtgesellschaftlichen Verantwortung, einen Beitrag zu einem sichereren Leben zu gestalten. Demnach sollen die „Community Bürger“ in den Gemeinden Interesse am Mitwirken und Mitgestalten von Sicherheit haben. Sie sollen durch die zielgerichtete Weitergabe von Präventionsinformationen an ihre Mitbürger als Multiplikator fungieren und dadurch zur Sensibilisierung der Bevölkerung für Fragen der Verbrechensvorbeugung beitragen.

Es wird mit diesem Projekt auch der Bekämpfung der Bedrohungen durch die rechtsextreme Szene sowie auch anderen sensiblen Themenbereichen die erforderliche Beachtung zukommen.

Neben dem Projekt GEMEINSAM SICHER sind, regional betrachtet, beispielsweise die Durchführung von landesweiten angeordneten Schwerpunktaktionen zur Bekämpfung der Einbruchskriminalität in Wohnhäuser und Wohnungen geplant. Diese Kontrollaktionen werden als Standkontrollen an neuralgischen Stellen sowie mobil auf unterschiedlichen Straßenzügen, in Siedlungen udgl. durch uniformierte als auch durch zivile Beamte mit Blaulicht- und Zivilfahrzeugen durchgeführt. Ebenso sind verstärkte Fahrzeugkontrollen im grenznahen Gebieten geplant. Ein positiver Nebeneffekt bei konzentrierten Kontrollvorgängen (Standkontrollen) durch uniformierte Kräfte sowie generell eine verstärkte präventive Präsenz, insbesondere bei plötzlich auftretende Hot-Spots, ist die Hebung des subjektiven Sicherheitsgefühls in der Bevölkerung. Eine Vielzahl von Präventionsveranstaltungen, insbesondere in den Bereichen Eigentumskriminalität, Ältere Menschen und Minderjährige, Gewaltprävention, Sexualdeliktsprävention zählen zu den geplanten Maßnahmen.

Diese konkreten Aktivitäten sind immer zielgruppenorientiert ausgerichtet und ergeben sich durch die Dynamik eines etwaigen ad-hoc identifizierten Bedarfs.

Mag.^a Johanna Miki-Leitner

